FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg

Mai 2023

3 **Der Traum lebt weiter**
Vieles machte der HCR richtig. Trotzdem endete der Traum von der ersten Teilnahme am Superfinal in der Belle der Halbfinals.

4 **Blutauffrischung bei den Trainern**
Trainerwechsel in den vier Nachwuchs-Leistungsteams: Für Beständigkeit ist dennoch allerorts gesorgt.

10 **Nicht nur das Resultat zählt**
Im Breitensport stehen Spass und Kameradschaft im Vordergrund. Auf dem Feld geht es dennoch zur Sache.

11 **Die Inklusion soll kommen**
Der HCR will sich um die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung bemühen. Dafür sucht er Interessierte mit visionären Ideen.



Happy Birthday – 40 Jahre HCR

Am 13. Mai jährt sich das Bestehen des HC Rychenberg zum vierzigsten Mal. Vierzig Jahre, in denen er ohne Unterbruch in der NLA um Titel und Ehren kämpfte. Konrad Lieske, ein Mann der ersten Stunde, blickt mit Stolz und Verwunderungen auf das Gedeihen des einst zarten Pflänzchens.

Die Geschichte des HC Rychenberg Winterthur begann bereits in den späten 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts mit einer Gruppe von Schülern der Kantonsschule Rychenberg, die begeistert auf der Strasse Hockey spielten. Sie setzte sich am 13. Mai 1983 fort mit der Gründung eines Vereins und der Teilnahme an der ersten offiziellen Unihockey-Meisterschaft in der Schweiz. In den ersten Jahren musste allen interessierten Aussenstehenden immer erklärt werden, was Unihockey überhaupt ist.

Vierzig Jahre später spielt der HCR immer noch an der Spitze, ohne je fusioniert zu haben oder fusioniert worden zu sein. Ob Junior, Breitensportler oder Spitzensportler, wir alle lieben Unihockey und teilen diese Liebe heute mit sehr vielen Anderen. Der HCR war immer, ist immer und bleibt hoffentlich immer einfach der HCR. Oder anders formuliert: Wo HCR drauf steht, da ist auch HCR drin.

Was macht eine derart stabile und konstante Entwicklung möglich? Es ist dem Verein zum einen gelungen, immer wieder neue Generationen von Menschen zu gewinnen, die sich mit Sachverstand, Herzblut und Engagement für den Verein einsetzen. Neben dem durch die Spieler getragenen Spielbetrieb wurden und werden abertausende ehrenamtliche Stunden geleistet. Zum andern haben wir bereits vor vierzig Jahren Werte definiert und entwickelt, die auch heute noch gelebt und zelebriert werden.

Wir sind ambitioniert. Jeder, der auf dem Feld steht, will das Tor schiessen oder verhindern. Ob Senior im Club 111, Junior jeder Altersklasse oder Spitzenspieler in der Prime League, wir wollen das Spiel gewinnen. Gleichzeitig haben wir jederzeit Respekt vor dem Schiedsrichter, den Gegnern und den Leistungen Anderer. Denn wir wissen: Ohne Infrastruktur, Gegner und Schiedsrichter können wir unserer Leidenschaft nicht nachgehen. Am allerwichtigsten ist und bleibt aber die soziale Bedeutung des Vereins. Wir alle leben von den Begegnungen, den gemeinsamen Erlebnissen, der gegenseitigen Unterstützung, den Beziehungen. Wir teilen und tragen gemeinsam gute und schlechte Zeiten, wir helfen uns gegenseitig und sind füreinander da. Geteilter Erfolg und geteiltes Leid machen den Verein für viele von uns zu einem Stück Heimat, in welchem wir uns aufgehoben und angenommen fühlen können. Das stiftet gemeinsame Identität. Wir alle sind HCR!

Selbstverständlich wünsche ich dem HCR viele Erfolge und Titel, aber noch viel mehr hoffe ich, dass er ein Verein der Herzen, der Toleranz und der tollen Emotionen bleibt.

Happy Birthday HCR und alles Gute
Koni Lieske
Gründungspräsident (1983-90 und 1994-96)

VORWORT PRÄSIDENT

Rückblick

Alle Spiele dieser Saison sind abgeschlossen, für unser NLA-Team leider eine Woche zu früh, und wir können zurückschauen. Es war nach zwei schwierigen Jahren wieder eine Unihockeysaison, wie wir sie uns alle wünschen. Höhepunkt aus organisatorischer Sicht war die Mitorganisation der Unihockey-WM in Winterthur. Hier hat unser Verein für einen perfekten Anlass gesorgt, wofür wir von allen Seiten gelobt wurden. Nochmals ganz herzlichen Dank an das OK und die zahlreichen Helferinnen und Helfer. Ebenso erfreulich war, dass sich der Anlass für unseren Verein auch finanziell gelohnt hat.

Sportlich gesehen war es eine gefreute Saison, mit einigen Highlights. Zu feiern gab es einen weiteren Juniorenmeistertitel. Gratulation an die U14A-Schweizermeister zu diesem tollen Erfolg. Die U21A schloss die Saison auch dieses Jahr als Vize-Schweizermeister ab; wiederum eine ausgezeichnete Leistung. Alle anderen U-Leistungsteams haben die Playoffs ebenfalls erreicht. Ein Zeichen, dass wir auf allen Stufen ausgezeichnet arbeiten.

Für mich waren die zwei Heimspiele unseres NLA-Teams in den Playoffs gegen Köniz die absoluten Highlights in dieser Saison. Zweimal war die AXA Arena restlos ausverkauft. Es herrschte eine unglaubliche Stimmung in der Halle.

Das letzte Spiel der Serie in Köniz konnten wir leider nicht gewinnen und so schieden wir im Halbfinale aus. Wie unsere Fans die Mannschaft während des ganzen Spiels unterstützten, war ganz grosses Kino.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die zu diesen Erfolgen und tollen Anlässen beigetragen haben: Den Trainerteams, Funktionärinnen und Funktionären, Helferinnen und Helfern. Insbesondere danke ich den Sponsoren, die es durch ihre geschätzte Unterstützung ermöglichen, dass wir Unihockey auf diesem Niveau spielen können.



Ich wünsche euch allen eine schöne Sommerzeit und freue mich, viele Vereinsmitglieder an den kommenden Veranstaltungen anzutreffen.

Eric Fischer,
Präsident HC Rychenberg

IMPRESSUM

Redaktion: Annatina Frizzoni (afr), Linn Lieske (lie), Mario Kradolfer (kra), René Bachmann (rab)

Texte: Cornelia Schindler (cos), Konrad Lieske (kol), Lukas Grunder (gru), Martin Christen (mac), Matthias Lehner (mal), Nicolas Schüpbach (nis), Nils Leibacher (nil), Urban Müller (urm), Urs Hüninger (urh), Werner Heiniger (weh)

Fotos: Annatina Frizzoni, Kurt Schorrer, Markus Aeschimann, Stefan Muggli

Layout: Jonas Lutz

Druck: Schellenberg Druck AG

HC Rychenberg
Grüzefeldstrasse 32 /// 8400 Winterthur
hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
presse@hcrychenberg.ch

NLA

Endstation Halbfinale

Der HC Rychenberg scheitert in einer dramatischen Halbfinalserie hauchdünn an Floorball Köniz. Das Ausscheiden so kurz vor der ersten Superfinalteilnahme ist schmerzhaft, widerspiegelt aber auch den Saisonverlauf.

Die Erwartungen waren hoch für die Spielzeit 2022/23, wurde der HC Rychenberg doch gemeinhin als Transfersieger betitelt. Durch die Zuzüge von Pascal Meier, Nicola Bischofberger und Claudio Mutter holte er viel Routine an Bord, mit dem Ziel, in den entscheidenden Phasen den nächsten Schritt zu machen. Dieser nächste Schritt konnte mit dem Erreichen der Halbfinals wohl erreicht werden, doch manch einer hatte von Grösserem geträumt. Das frühe Ausscheiden im Cup, im Viertelfinal gegen Waldkirch-St. Gallen, trübt die Saisonbilanz zusätzlich.

Fehlende Konstanz kostet Heimrecht

Dem nominell starken Kader und einer guten Vorbereitung zum Trotz startete der HCR nur verhalten in die Saison. Zu oft gab er Spiele noch aus der Hand oder machte sie unnötig spannend. Es gelang der Mannschaft von Cheftrainer Philipp Krebs häufig nicht, ihr Spiel über sechzig Minuten durchzuziehen. Dies zeigt sich auch daran, dass über ein Viertel der Qualifikationsspiele erst in der Verlängerung oder im Penaltyschiessen entschieden wurden.

Seine stärkste Phase hatte der HCR im Dezember, als er mit GC, Köniz und dem späteren Meister Wiler-Ersigen sämtliche Halbfinalisten bezwang. Dass er diese Konstanz anschliessend nicht bis zum Schluss der Qualifikation durchzog, war insofern ärgerlich, als dass er sich damit den zweiten Qualifikationsrang und das damit verbundene Heimrecht in den Halbfinals noch nehmen liess. Insbesondere die Punktverluste gegen Basel und – erneut – St. Gallen in der zweit beziehungsweise drittletzten Runde schmerzten im Nachhinein.

Zuerst der Sweep und dann die Belle

Die äusserst ausgeglichene Qualifikation schloss der HCR trotz der Strauchler zu Beginn und zum Schluss auf dem starken dritten Rang ab. Im Viertelfinal gelang es ihm, den Gegner aus Zug und insbesondere dessen individuelle Klasse stets in Schach zu halten und die Serie etwas überraschend deutlich mit 4:0 Siegen für sich zu entscheiden.

Im Halbfinal wartete mit Köniz ein Gegner auf Augenhöhe. Die beiden Mannschaften hatten die Qualifikation punktgleich auf den Plätzen 2 und 3 abgeschlossen und entsprechen ausgeglichen gestaltete sich auch die Playoffserie. Es gelang keiner Mannschaft auf fremdem Terrain zu gewinnen und so reichte Köniz ein knapper 3:2-Heimerfolg im alles entscheidenden siebten Spiel, um die Winterthurer Träume abrupt zu beenden.

Flucht nach vorn

Trotz der bitteren Halbfinalniederlage darf festgehalten werden, dass die Mannschaft von Philipp Krebs einen weiteren Schritt nach vorn geschafft hat und sich in der Spitzengruppe der Prime League festsetzen konnte. Insbesondere das Spiel mit Ball konnte sie noch einmal markant verbessern. Gelingt es fortan, das eigene Spiel konstanter über sechzig Minuten durchzusetzen und die stärkste Phase vom Dezember in den April zu verlegen, ist dieser Mannschaft einiges zuzutrauen. gru







NLA

Aller Abschied ist schwer

Der HC Rychenberg wird in der kommenden Saison ohne ein Spielerquintett auskommen müssen, das das Bild der Prime League-Mannschaft lange Zeit massgeblich mitprägte. Moritz Krebs trug die Farben des Vereins während 18 Jahren und es wird dem Publikum höchst befremdlich vorkommen, ihn nicht mehr in Gelb, Rot und Schwarz auflaufen zu sehen. Genauso gehörten David Foelix, Daniel Keller und Pascal Meier während Jahren zum vertrauten Anblick, wenn der HCR auf Punktejagd ging. Last but not least wird auch Flemming Kühl nicht mehr zur Vorbereitung antreten. Der allseits beliebte Deutsche verlässt die Mannschaft nach zwei Saisons in Richtung Heimat. Das Quintett wird sportlich wie menschlich, auf dem Spielfeld und in der Garderobe eine Lücke hinterlassen. rab

Tagebuch aus dem Norden

Nick Schüpbach verliess den HC Rychenberg für ein Abenteuer in Schweden.
In regelmässigen Abständen berichtet er von seinen Erlebnissen und Erfahrungen.

Die Familie eines guten Teamkollegen besitzt ein Ferienhaus in einem schönen Skigebiet drei Autostunden oberhalb von Karlstad. Auf einer langen Busfahrt suchten wir nach einem Zeitraum, um zwischen Matches und Trainings einen Abstecher auf die Skipisten machen zu können. Nachdem wir ein passendes Zeitfenster gefunden hatten, stellte ich fest, dass genau zu dieser Zeit der legendäre Vasaloppet stattfinden würde, jenes Langlaufrennen in klassischer Technik über neunzig Kilometer. Kurzerhand hiess es Langlaufen statt Skifahren.

Anfangs März fuhren wir unmittelbar nach einem Heimspiel nach Sälen. Am Vormittag des folgenden Tages war es so weit. Ich machte mich mit rund 15'000 weitere Ausdauermonster durch eine wunderbar verschneite Winterlandschaft auf den Weg nach Mora. Viele meiner schwedischen Freunde glaubten nicht an einen Zieleinlauf des verrückten Schweizers. Die Skepsis war verständlich, hatte ich doch nur rund ein Dutzend Kilometer in klassischer Technik in den Beinen und Armen. Ich kämpfte mich durch das Rennen, füllte meine Energiespeicher, wie es die Tradition will, mit warmer Blaubeersuppe und kam nach rund elf Stunden glücklich und stolz im Ziel an.

Um das zweite und wichtigere Ziel zu erreichen, brauchte es mehr als einen Tag. Unser Ziel war der Aufstieg in die SSL. Nachdem wir Fagerhult souverän in die Ferien geschickt hatten, wartete Visby auf uns. Da nur zwei Fähren pro Tag auf der schönen Insel anlegen, war mit jedem Auswärtsspiel ein grosser zeitlicher Aufwand mit zwei Übernachtungen im Hotel verbunden. Drei Spiele später war auch diese Serie beendet. Wir stiegen höchst souverän in die SSL auf. Diesen Erfolg feiern wir nun ausgiebig, bis ich Anfang Mai mit vielen tollen Erfahrungen, einer neu erlernten Sprache und grossem Erfolgshunger im Rucksack nach Winterthur zurückkommen werde. nis



VEREIN

Bank Linth neuer Haupt-Partner

Mit der Bank Linth vertieft ein bestehender Partner sein Engagement beim Winterthurer Traditionsverein für die nächsten 3 Jahre. Der Finanzdienstleister mit Hauptsitz in Uznach ist die grösste Regionalbank der Ostschweiz, mit Geschäftsstellen in den Regionen Thurgau/ Winterthur, Linthgebiet, Zürichsee, Ausserschwyz und Sarganserland. Mit dem Markenversprechen «Einfach. Mehr. Wert.» steht die Bank Linth auch in Winterthur am unteren Graben 29 ihren Kundinnen und Kunden kompetent zur Seite.

Als neuer Haupt-Partner des HC Rychenberg Winterthur wird die Bank Linth im Gesamtauftritt der Organisation noch stärker eingebunden und macht mit zusätzlicher Logo-Präsenz bei Heimspielen des HCR auf sich aufmerksam.

Dieter Benz, Leiter Sponsoring & Events bei der Bank Linth freut sich auf die verstärkte Zusammenarbeit. «Der HC Rychenberg ist ein lokal stark verankerter Verein mit einem familiären Umfeld. Mit seinen innovativen Bemühungen für den Unihockeysport und der professionellen Arbeit im Bereich Marketing & Kommunikation ist der Verein ein idealer Werbebotschafter für uns. Und auch das zu Hause des HCR, der WIN4-Campus resp. die AXA Arena, verbindet uns miteinander, sind wir doch bei WIN4 seit Beginn als Finanz- und Sponsoringpartner engagiert.» mkr



VEREIN

Jetzt für Leistungszentrum anmelden

Der HC Rychenberg betreibt mit dem kantonalen Zürcher Unihockeyverband (KZUV) und swiss unihockey das regionale Leistungszentrum (RLZ) in Winterthur. Dieses bietet talentierten und ambitionierten Unihockey-Spielern oder -Spielerinnen die Möglichkeit, zusätzliche Trainingseinheiten in einem leistungsorientierten Umfeld und unter professioneller Betreuung zu besuchen.

Zusatztrainings für Leistungssportler·innen
Von Dienstag bis Freitag können die Spieler:innen von 7 bis 9:30 Uhr Trainingseinheiten besuchen. Je nach der Anzahl Anmeldungen werden die Trainings für Feldspieler wie Torhüter definitiv angeboten. Geleitet werden die Einheiten von den drei Haupttrainern Jukka Kinnunen, Markus Lindgjerdet und Mirco Castelletti.

Das Angebot des RLZ steht Athlet:innen aus der ganzen Schweiz offen und ist clubneutral, sprich: Eine Mitgliedschaft beim HCR ist nicht notwendig. Voraussetzung ist die Erfüllung von Aufnahmekriterien wie das Absolvieren von durchschnittlich mindestens zehn Trainingsstunden in der Woche (inklusive RLZ-Trainings) oder der Besuch von mindestens drei bis vier Club- oder Auswahltrainings. Mit der Bezahlung einer Jahresgebühr zwischen 500 und 1'750 Franken, je nach Anzahl Trainings in der Woche, ist der/die AthletIn zu den Trainings am RLZ zugelassen.

Wurde dein Interesse an zusätzlichen Trainings-einheiten im regionalen Leistungszentrum in Winterthur geweckt? Unter **www.hcrychenberg.ch/rlz** findest du alle weiteren Informationen sowie das Anmeldeformular. Anmeldeschluss für die RLZ-Trainings ab August 2023 ist der Freitag, 21. Juli 2023.



NACHWUCHS

«Wir können erhobenen Hauptes auf die Saison zurückblicken»

Eine Talentschmiede, die Jahr für Jahr grosse Talente hervorbringt, ist das A und O für jeden Unihockeyverein. Mit Blick auf die abgelaufene Saison braucht dem HC Rychenberg ob seiner Zukunft nicht bange zu sein.

Mit den Rängen 1, 2, 4 und 5 ist die Ausbeute der Nachwuchs-Leistungsteams des HC Rychenberg in der Saison 2022/23 nahezu eine Blaupause der vorangegangenen. Einziger grösserer Unterschied war, dass die Platzierungen anders verteilt waren. Die U14-Junioren qualifizierten sich für die neu eingeführten Playoffs, setzten sich dort gegen Chur und Jona durch und wurden Meister des Ostens. Die U18-Junioren ihrerseits stiessen diesmal dank eines «Sweeps» gegen Thurgau ins Halbfinale vor, derweil das U16-Team seine Segel für einmal bereits im Viertelfinal streichen musste.

Soll erfüllt, Entwicklung vorangetrieben

Hinsichtlich der Ergebnisse entledigten sich alle vier Teams des Minimalziels ohne Schwierigkeiten. Sich für die Playoffs zu qualifizieren, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten, lautet dieses jedes Jahr. Selbst die U16-Junioren, die mit vier Niederlagen gestartet waren, gerieten nie in Bedrängnis. Wegen des Fehlstarts wurden sie aber nur Vierter ihrer Gruppe und trafen daher bereits im Viertelfinal auf Köniz. Nur ein Hauch Effizienz oder Fortüne fehlten und die Mannschaft von Martin Oesch hätte dank ihrer formidablen Fortschritte die ansonsten bis zum Titel verlustpunktlosen Berner nicht nur in die Bredouille gebracht, sondern ausgeschaltet.

Resultate sind im Nachwuchs indes nur eine Seite der Medaille. Die andere, viel wichtigere ist die fortdauernde Entwicklung jedes einzelnen Spielers. Dem U14-Betreuerstab scheint dies besonders gut geglückt zu sein: «Wir konnten aus den zwei Niederlagen in der Hinrunde enorm viel lernen und gegen Ende der Saison unser bestes Unihockey zeigen», sagt Nico Muff. «Es war in allen Belangen ein Steigerungslauf. Vor allem mental wurden wir stärker. Wir lernten, Rückschlägen und schwer zu akzeptierende Entscheidungen besser zu verarbeiten und uns weniger aus dem Konzept bringen zu lassen.»

Es braucht vieles, bis es stimmt

Dass es den Spielern gelingt, derartige Fortschritte zu erzielen, dafür brauchen sie nicht nur Talent und Willen, sondern auch ein wie geölt funktionierendes Umfeld. Dazu gehört die Unterstützung der Eltern, aber genauso breit gefächerte Kompetenzen bei den Trainern. Die U18-Trainer beschritten dabei einen eigenen Weg: «Jeder Trainer coachte eine Linie», sagt Teamleiterin Denise Pernet Ammann. «Das hat sich sehr bewährt.» Voraussetzung dafür war gewesen, dass «sich das Staffteam trotz verzögertem Start innert kurzer Zeit zu einem eingespieltes Quartett entwickelte.» In sich nur partiell verändernden Trainerteams wie jenen bei den U14- und U16-Junioren ist der Kitt und das Zusammenspiel fast natürlich gegeben, in neu zusammengewürfelten müssen sich diese erst bilden.

Spieler, Trainer und Eltern auf der personellen, Entwicklungen und Resultate auf der sachbezogenen Seite. Letztlich können alle vier Mannschaften auf eine weitestgehend gelungene Saison zurückblicken. U21-Trainer Daniel Steinert liefert dazu das passende Schlusswort: «Wir können sicherlich erhobenen Hauptes auf die Saison zurückblicken und mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein.» rab

Trainerteams bekannt

In der kommenden Saison stehen an der Bande unserer Nachwuchs-Leistungsteams nebst neuen auch altbekannte Gesichter. In der Führung der Nachwuchsabteilung steht ebenfalls ein Wechsel bevor.

Der Trainerstab der U21A-Mannschaft setzt sich kommende Saison aus folgenden Trainern zusammen. Roman Kläger nimmt sich nach zwei Jahren als Trainer in der U21 eine Auszeit. Ebenfalls verlassen wird das Team Jonas Snozzi. Die Rolle des Cheftrainers übernimmt Daniel Steinert nun ganz. Er wird dabei weiterhin unterstützt von Aaron Flütsch. Ergänzt wird der Staff von André Meier, der nach einigen Jahren bei WaSa und zuletzt GC zurück nach Winterthur wechselt.

In der U18A-Mannschaft trat der bisherige Headcoach Jukka Kinnunen zurück, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Ebenfalls aufhören wird Assistenztrainer Oli Reich. Kinnunens Rolle übernimmt Dominic Graber, der nach vier Jahren in der Rolle des Assistenten die Leitung der Mannschaft übernimmt. Komplettiert wird der Trainerstab durch Raphi Mahler und Dani Gafner.

Kontinuität herrscht weiterhin im Trainerstab der U16A-Mannschaft. So bleibt die sportliche Leitung rund um Martin Oesch gleich wie in der vergangenen Saison. Neben Headcoach Oesch bleiben dem Team die Assistenten Samuel Thommen und René Bachmann erhalten. Nach zwei Jahren als Trainer nimmt sich Peter Fankhauser eine Auszeit. Mit Marco Arpagaus konnte ein Ersatz gefunden werden. Zusätzlich ergänzt mit Franziska Furrer eine Athletiktrainerin und Physiotherapeutin den Betreuerstab.

Nach dem Gewinn des Schweizermeistertitels Region Ost kommt es in der U14A-Mannschaft zu Veränderungen. Die bisherige Trainercrew um Nicolai Muff, Mike Bieri und Pascal Zgraggen übernimmt neue Aufgaben innerhalb der Nachwuchsabteilung. Johan Salomonsson sorgt als Assistent für Kontinuität. Als Headcoach stösst Christian Furrer von den Red Lions Frauenfeld zum HCR. Mats Lehner, Roman Komminoth und Jonas Lutz wechseln von den D-Junioren zur U14A-Mannschaft.

Als neue Ressortleiter Nachwuchs-Leistungssport der Stufen U14A bis U18A konnten Nicolai Muff und Oli Reich gewonnen werden. Sie übernehmen das Amt von Thomas Frizzoni, der sein Amt auf die kommende Generalversammlung abgeben wird. Die Leitung der Stufe U21A wird neu näher an die erste Mannschaft herangeführt und durch Beni Gutknecht als Mitglied der Sportkommission NLA geführt.

Wir bedanken uns bei allen abtretenden Trainern und Ressortleitern für das grosse Engagement für unseren Nachwuchs. Alle neuen Trainer sowie Ressortleiter heissen wir herzlich willkommen und wünschen einen erfolgreichen Start beim HCR. mkr



Daniel Steinert



Dominic Graber



Martin Oesch



Christian Furrer



Nicolai Muff



Oli Reich

NACHWUCHS BREITENSPORT

Alle halten die Klasse

Im Breitensport-Nachwuchs des HC Rychenberg schafften die einen Mannschaften den Klassenerhalt souverän, andere mussten lange zittern. Letztlich waren indes alle froh, wieder ungestört Unihockey spielen zu dürfen.

Einigen älteren Spielern war die Lust auf Unihockey während der Coronapandemie etwas verloren gegangen. Deshalb konnte der HC Rychenberg in der Saison 2022/23 nicht wie geplant eine Breitensport-Mannschaft für U21-Junioren lancieren. Für die allermeisten Spieler bot die Rückkehr zum gewohnten Trainings- und Meisterschaftsbetrieb aber viele fantastische Sporterlebnisse.

Von souverän bis zitterig

Die auf diese Saison hin aufgestiegene zweite U18-Mannschaft hielt ihren Platz in der Stärkeklasse B souverän. Erheblichen Anteil an der sorgenfreien Saison hatten das eingespielte Trainerteam sowie die U18A-Spieler, die das Team regelmässig verstärkten.

Wesentlich turbulenter verlief die Saison des U16B-Teams. Unter anderem wegen Wechseln bei den Trainern verlief der Saisonstart nicht optimal. Auch die Integration jener Spieler, die von den U14B- und den C-Junioren neu zur Mannschaft stiessen, war erschwert. Bis zur letzten Runde musste das Team in der Folge um den Klassenerhalt bangen. Dank den «Teamsenioren» und der Unterstützung durch U16A- und U14A-Junioren konnte die Mannschaft ihn auf den letzten Drücker sichern. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an die Trainer, die während der Saison einsprangen.

Aus 1+1 wird 2

Die U14B- und die C-Mannschaft zeichneten sich in dieser Saison durch einen grossartigen Team-geist aus. Resultatmässig lief es den B-Junioren sehr gut. Sie beendeten die Saison auf dem guten zweiten Platz. Die C-Junioren hingegen hatten einen eher schwierigen Start, steigerten sich aber gegen Ende Saison immer mehr. Es wird die letzte Saison eines Kleinfeldteams der Alters-stufe C gewesen sein. 2023/24 wird der HCR mit zwei U14B-Teams an den Start gehen, um allen Spielern dieser Altersstufe Grossfeld-Unihockey zu ermöglichen. urm

U18B

Des Trainers «Reality Check»

Wer denkt, nach langem Ausarbeiten des Trainingsablaufes und der Konsultation von You Tube sei er bestens aufs Trainerdasein vorbereitet, dem sei gesagt: Weit gefehlt. Man trifft auf so einige unerwartete Herausforderungen. So gilt es, viele neue Gesichter kennen zu lernen («Wie heist dä mit de Haar?»), sprachliche Barrieren zu überwinden («Google Translate» mit internationalem Transfer), neue Wörter zu Lernen («Beef»?) oder spontan auf ganz andere Bedürfnisse einzugehen; zum Beispiel ein WM-Spiel der Schweiz zu schauen. urh



U14B

Friede, Freude, Eierkuchen

Von Anfang an hatten wir eine super Truppe zusammen. Wir Spieler verstanden sich ausgezeichnet untereinander und erreichten schnell ein hohes Spielniveau. So konnten wir mit einem guten Gefühl an die Spiele fahren. Auch da harmonierten wir bestens miteinander und zwischenzeitliche Auseinandersetzungen verarbeiteten wir ebenfalls problemlos. Mit dem zweiten Schlussrang erreichten wir unser Ziel leider nicht ganz. Trotzdem sind wir sehr stolz auf unsere Leistungen und das Team. nil

U16B

Wenn anderes interessanter ist

Volle Konzentration … auf den Fotografen statt auf den Trainer, der die nächste Übung erklärt. Theo, Elia und Mattia (von links nach rechts) sind wie immer voll bei der Sache. Nur dass es für sie diesmal Interessanteres als die Taktiktafel zu sehen gibt und ihr Fokus darum ausnahmsweise nicht dem Unihockey gilt. urm



Arbatherm – die matchentscheidende Lösung.

Bereits seit über 40 Jahren setzen wir uns konsequent für die Nutzung von umweltfreundlicher Energie ein.

Arbatherm AG
8408 Winterthur
T 052 222 90 21
arba@arbatherm.ch
www.arbatherm.ch

arbatherm
SOLAR HEIZUNG SANITÄR


19
DENTONIT
MIGROS
FATPIPE


www.azw.info


MIGROS
die Mobiliar
3


MIGROS


ELPAG
38
45
50
MIGROS


TIME OUT
HCR
19:19
20
12
23
13
KELLER
HOLINGER


FAT PIPE


52
MIGROS
Wintidrive


JAKO
Bank Linth


imLROBOTIX


GOAL
Floorball Unlimited
0 13:30 3
Blick
Blick
#floorball
FairFloorball
werk5.ch
LANZER


UPGREAT.ch




isostar


sau.ch
SRF




SALMING
SAVE


HOFMANN



JUNIOREN

Es ist viel los bei den Junioren

Bereits ist wieder eine Saison vorbei. Im Rückblick lässt sie sich als Blaupause des Vorjahres sehen, was durchwegs positiv zu werten ist.

Je vier E- und D-Junioren-Teams nahmen an der Meisterschaft teil und überzeugten dabei. Die Spieler der Unihockeyschule wiederum nahmen an so vielen Turnieren teil wie nie zuvor. Und die Kleinsten jagten dem Ball im Schnupper-Unihockey nach.

Heimturnier über Heimturnier
Die Vorbereitungsturniere des HC Rychenberg wurden auch diese Saison durchgeführt, für die D-Junioren anlässlich der Mobiliar Trophy, für die E-Junioren zum Saisonstart der NLA. Für die Unihockeyschule führten wir im Frühling erstmals den Rychi-Cup durch. Auch dieser war ein voller Erfolg.

Padrinos sind auch Trainer
Die U12-Grossfeldtrainings vom Mittwochnachmittag fanden bei den Junioren des HCR und diverser umliegender Unihockeyvereine auch in dieser Saison grossen Anklang. Kein Wunder, schliesslich leiteten Pünti, Flemming und Jonte das eine oder andere Training.

Nicht alles ist Gold, was glänzt
Wir haben die Zahl der Juniorenmannschaften in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Die Trainerteams und die jungen Spieler entwickeln sich kontinuierlich weiter und wir haben ein gutes Niveau erreicht. «Es ist sehr erfreulich, dass wir auf breiter Basis erfolgreich spielen und fast alles gewinnen», sagt Lukas Wille, Trainer auf der Juniorenstufe. «Gleichzeitig ist dies ein Problem, werden unseren Spielern doch nur selten ihre Limiten aufgezeigt und Fehler vom Gegner kaum einmal ausgenutzt. Wir als Verein überlegen uns darum, wie wir dem entgegenwirken können.» Ein spannender Ansatz bietet die Juniorenliga Zentralschweiz mit ihren Stärkeklassen bei den D-Junioren und ihrer Challenger-Serie für die E-Junioren.

Diverse Höhepunkte am Saisonende
Erstmals organisierte der HCR ein Saisonabschlussturnier für alle erfolgreichen D-Juniorenteams der Region. Fürs «Gipfeltreffen» meldeten sich 14 Teams an. Zwei Wochen später wird das D-Masters in Kirchberg stattfinden. Der HCR nimmt dort mit einer Auswahl teil. Auf das Abschneiden dürfen wir gespannt sein. Zum Ende der Frühlingsferien wird das La Saga-Grossfeldturnier in Tenero der Finale Höhepunkt sein.

Unser Dank geht an alle Teambetreuer:innen und Funktionär:innen, die all dies erst ermöglichen. Er geht aber auch an die Eltern, die ihren Kindern den Unihockeysport ermöglichen und sie dabei unterstützen. mal



U16A

Goalietausch

Sobald die Saison vorbei ist, lassen die Trainer auch einmal zu, was sie noch nicht mal zu gestatten in Erwägung zögen, wenn der Meisterschaftsbetrieb noch in Gang ist. So durften sich die vier Torhüter der U16A-Junioren nach dem Saisonende einen Stock schnappen und sich, taktisch gänzlich unbedarft, am Dribbling und Torschuss versuchen. Die Ausbeute: äusserst bescheiden. Dies obwohl sich die Ersatzgoalies Jonathan Ernst (#1), Samuel Ernst (#30) und Jan Furter (#81) zwar mutig in die Schüsse warfen, aber die Bezeichnung Fliegenfänger bei zweien nicht völlig fehl am Platz war. Dennoch oder gerade deswegen, Spass am Rollentausch hatten alle. rab





U14A

Endlich Meister

Nachdem in den vergangenen Jahren stets Corona in irgendeiner Form dazwischengefunkt hatte, klappte es für die U14-Junioren des HC Rychenberg in diesem Jahr endlich. Die Mannschaft von Nico Muff setzte sich in den – erstmals durchgeführten – Playoffs gegen Chur und Jona durch und kürte sich zum Schweizer Meister Ost. Der HCR gratuliert allen Beteiligten herzlich zum Erfolg. rab



BREITENSPORT

Der Spass steht im Vordergrund

Die eben zu Ende gegangene Saison war bei den einen Breitensport-Mannschaften des HC Rychenberg durchzogen, bei anderen erfolgreich und bei wieder anderen stehen Veränderungen an.

3. Liga Grossfeld
Nach zwei Saisons, die schwieriger zu planen war, konnte diese Saison wieder wie gewohnt begonnen werden. Wie in der vorangegangenen Saison gestaltete sich der Meisterschaftsstart allerdings mehr schlecht als recht. In den ersten sieben Runden gelang nur ein einziger Sieg. Der mässige Einstieg war nicht zuletzt der Verletzungssituation zuzuschreiben. Zeitweilig standen lediglich noch 13 Spieler zur Verfügung, womit kein anständiger Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten war. In der Rückrunde konnte die Mannschaft den Fehlstart mit dem dannzumal beinahe kompletten Kader korrigieren. Sie gewann sechs der letzten sieben Spiele und schloss die Saison als bestes Rückrundenteam auf dem vierten Platz ab.

5. Liga Kleinfeld (HCR-Alumni)
18 Spiele, 18 Siege, 300 geschossene Tore, ein Torverhältnis von +219 und eine Trainingspräsenz von geschätzt einem (aufgerundeten) Prozent. Das sind die nackten Zahlen der ersten Saison der neu ins Leben gerufenen Mannschaft. Viel wichtiger als diese Zahlen war und ist, dass Moritz Schaub eine kleine, aber feine Gruppe zusammengekriegt hatte, die gemeinsam Spass hatte.

Das Team umfasst diverse Generationen von ehemaligen NLA-Spieler. Es wurden viele Anekdoten erzählt und oft gelacht. Da passte es, dass sich die meisten Spieler mit Runden am Sonntagmorgen um 9 Uhr wieder ins Juniorenalter zurückversetzt fühlten.

Die Saison brachte etliche schöne, spannende, aber auch lustige Situationen und Begegnungen mit sich. Und die Senioren waren meistens sehr willkommen. Im September wird ein neues Kapital in der 4. Liga aufgeschlagen werden. Mit der ersten Runde im Kleinfeld-Cup steht der nächste Ernstkampf schon bald vor der Tür.

Plausch
Meistens zwei Torhüter, in der Regel genug Spieler – die Saison war erfreulich. Der Ehrgeiz für schnelle Spielzüge und spektakuläre Tore ist ungebrochen, auch wenn es da und dort bei der stocktechnischen Ausführung hapert und am nächsten Tag alle Gelenke zwicken.

Anfangs 2023 hatte der Teamleiter mit umstrittenen Massnahmen auf sich aufmerksam gemacht: Er hob die Maskenpflicht sowie das Schutzbrillen-Obligatorium auf. Nun tritt er Ende Saison zurück, zermürbt durch den teaminternen Widerstand.

Unihockey für Oldies (UhfO)
Bald kann die Mannschaft auf fünf gemeinsame Jahre zurückblicken. 2022 waren mit einer Ausnahme immer minimal sechs Spieler anwesend, was für ein Spiel reichte; selbst ohne Goalies. Wer älter als 65 ist, fit und gelenkig bleiben möchte, Freude am Spielen und auch am Zusammensein hat, ist bei den UhfOs dennoch stets sehr willkommen.

Jeden Mittwochabend jagen die Unverwüstlichen dem Ball nach, die Schulferien ausgenommen. An Turnieren und Meisterschaften nehmen sie nicht teil, was aber nicht bedeutet, dass sie keine Freude an gelungenen Spielzügen und erfolgreichen Torschüssen hätten. Bei jedem Training wird nach dem Aufwärmen etwas an der Stocktechnik gefeilt, bevor es ans Spielen geht. Unser Trainer, U21-Spieler Ivo Schüder, trug einiges zur Verbesserung unserer Stock- und Schusstechnik bei. Ein Projekt über ein bis zwei Generationen.

Neben der Fitness ist der Mannschaft auch das Kameradschaftliche wichtig. Nach dem Spiel geht es jeweils in die Pizzeria. Da gesellen sich manchmal auch Ehemalige dazu, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr spielen können oder dürfen. mac



PLAUSCH

Zum Rücktritt des Teamleiters

In den Achtzigern und Neunzigern führte John das Team, anfangs der Nullerjahre übernahm Heini, der nun per Ende Saison zurücktritt. Ein Nachfolger ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich fürchten sich die geeigneten Kandidaten davor, dass sie irgendwann die beiden Vorgänger wegen mangelnder sportlicher Leistungen, altersbedingt, vom wöchentlichen Training ausschliessen müssen … weh





HERREN 3. LIGA GF

Hinrunde flop, Rückrunde top!

Das 3. Liga-Team des HCR hat eine Saison hinter sich, die heterogener nicht hätte sein können. Nach der Hinrunde befand sich das vom Verletzungspech geplagte HCR II auf dem letzten Tabellenplatz. Abstieg? Auf keinen Fall! In der Rückrunde erkämpfte sich die Mannschaft die Rückrundenmeisterschaft und verbesserte sich dank sechs Siegen aus sieben Spielen auf den vierten Rang. jas

UHFO

Voller Einsatz und torreiche Spiele

Bei den UhfO gibt es über keine Playoff-Qualifikation zu berichten, dennoch haben wir grossen Spass am Spiel. Unsere Spiele enden meist torreich und sind oft eng. Nach wie vor versuchen wir, Stocktechnik und Spielaufbau zu verbessern. Ausser der einen oder anderen Zerrung blieben wir von Verletzungen verschont. Jeder spielt mit vollem Einsatz, getreu unserem Motto: Jeder macht, was er (noch) kann. rop



VEREIN

Was macht eigentlich Andreas Böhm?

Vor 20 Jahren hütete noch Andreas Böhm das Tor des HC Rychenberg. Seither hat sich einiges verändert. Wir haben genauer nachgefragt.

Gibt es ein Leben ohne den HCR?
Das gibt es durchaus. Jedoch bleibt man immer irgendwie mit dem HCR verbunden. In dieser Zeit entstanden Freundschaften, die meine aktive HCR-Zeit überdauerten. Ich verfolge die Resultate aus der Distanz und schaue mir ab und zu ein Spiel vor Ort an, um natürlich den HCR zu unterstützen und die alten Kollegen zu treffen.

Deine erfolgreiche Zeit beim HCR ist Geschichte. Welche Projekte verfolgst du momentan und was nimmst du an Erfahrungen mit aus deiner Unihockeyzeit?
Spezielle Projekte verfolge ich im Moment keine. Die Kinder verlassen bald die obligatorische Schule und suchen Lehrstellen oder Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie in dieser wichtigen Lebensphase zu unterstützen, ist eine spannende Aufgabe.
Eine wichtige Erfahrung war sicher, dass eine Mannschaft mit der richtigen Einstellung und einem tollen Teamgeist Unglaubliches erreichen kann. Eine weitere Erkenntnis war zu sehen, dass der Coach mit seinen Entscheidungen über Training, Taktik, Aufstellung etc. eine eminent wichtige Rolle einnimmt. «Leadership» und «Teambuilding» sind auch im Arbeitsalltag wichtige Themen. Von den Erfahrungen in einem Unihockeyteam kann jeder profitieren.





Steckbrief Andreas Böhm

Aktivzeit beim HCR:	von 1999 bis 2004
Position/Trikotnummer:	Torhüter, #17
Alter:	48
Grösse:	197 cm
Wohnort:	Sins
Beruf:	Controller
Familie:	Silvia, Céline, Natalie
Aktueller Verein:	keiner

Was war dein bewegendster, schönster und was dein schlimmster Moment in deiner Karriere beim HCR?
Gegen Ende meiner Aktivzeit durften wir die Playoffs in der Winterthurer Eishalle austragen. Der Aufwand, die Eishalle in eine Unihockeyarena zu verwandeln, war enorm und das Engagement, das Vereinsmitglieder und Freiwillige an den Tag legten, war für mich ein sehr bewegender Moment. Peinlich war, dass ich gegen Magic Basel vom Platz flog. Ich war wütend auf mich selbst und trat gegen das eigene Tor. Eigentlich eine Lappalie, aber es reichte den Unparteiischen, mich vom Platz zu schicken.

Mit wem würdest du gerne mal (wieder) trainieren?
Andreas Fisch. Er war immer nett zu mir und hat nicht allzu oft getroffen.

Welche Leidenschaft von dir kennen wir noch nicht?
An einem regenfreien Tag schwinge ich mich gerne auf das Motorrad und drehe eine Runde durch die Zentralschweiz. Dieses Hobby konnte ich während meiner Aktivzeit nicht so häufig ausleben, genauso wie das Skifahren.

Welcher HCR-Moment aus der vergangenen Zeit bringt dich noch heute zum Schmunzeln?
Die Zeitschrift unihockey.ch sagte in meiner ersten HCR-Saison 1999/2000 voraus, dass der HCR den zweitletzten Platz belegen und somit ziemlich sicher in die NLB absteigen würde. Realität war, dass wir die Saison auf dem sechsten Platz beendeten, nur wenige Punkte hinter dem damals für die Playoffs relevanten vierten Rang. Über diesen Irrtum der Unihockeyexperten kann ich heute noch schmunzeln.

Was braucht es deiner Meinung nach, um Profisportler zu werden?
Willenskraft, Mut, Entschlossenheit, Selbstdisziplin, Fleiss, Talent und eine gute Portion Lockerheit. Eine wichtige Eigenschaft ist die Selbstreflexion. Nur wer sich nach jedem Einsatz, Training, Spiel selbstkritisch mit seiner Leistung auseinandersetzt, kann sich verbessern und einen Schritt vorwärts machen. Schiedsrichter, Mitspieler oder Trainer zu kritisieren, ist einfach, bringt aber ein Team nicht nach vorne. Wichtig für einen Teamsport wie Unihockey ist, dass die Kommunikation zwischen Trainer und Spieler und unter den Spielern gut funktioniert.

Würdest du rückblickend wieder eine Karriere im Spitzensport anstreben?
Auf jeden Fall. Es ist eine tolle Lebenserfahrung, alles andere dem sportlichen Ziel hintanzustellen. Wenn jemand die Möglichkeit bekommt, Spitzensport zu betreiben, kann ich dieser Person nur empfehlen, sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

Dein sportlicher Geheimtipp?
Regelmässiges Training, Disziplin, gute und gesunde Ernährung (sehr wenig Alkohol und KEIN Nikotin), adäquates Material, positive Einstellung und ein Coach, der dich und die Mannschaft weiterbringt.

Was hat sich aus deiner Sich in den letzten Jahren im Unihockey verändert?
Ich begann erst im Alter von 13 Jahren mit dem Unihockey, weil es diese Sportart vorher in dieser Form noch gar nicht gab. Heute ist es so, dass sämtliche Spieler schon in jungen Jahren als Unihockeyspieler ausgebildet werden. Der offensichtliche Unterschied ist, dass die heutigen Spieler kompletter sind als die von früher. Was das Spielsystem anbelangt, so war es unser Ziel, den Angriff aus einer soliden Defensive zu starten. Heute wird viel offensiver, manchmal mit offenem Visier gespielt. Ein zweistelliger Skore war zu unserer Zeit äusserst selten und hätte mich als Torhüter vermutlich in den Wahnsinn getrieben.

Welche Pläne oder Reisen stehen auf deiner To-do-Liste?
Ich reise sehr gerne mit der Familie nach Frankreich. Land und Leute sind mir über die Jahre sehr ans Herz gewachsen. Ich freue mich jetzt schon darauf, weitere Regionen dieses spannenden Nachbarlandes kennenzulernen.

Weiterbildung der HCR-Trainer·innen

Lange Jahre wurde bloss festgestellt, dass beim HCR gelegentliche Kurse zur internen Weiterbildung der Trainer begrüssenswert wären. Im April wurden endlich aus Worten Taten. Auf Einladung von Nico Muff traf sich ein gutes Dutzend Trainer im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle zur Horizonterweiterung. Oscar Lundin sprach via Stream über die offensive Spielentwicklung. Dazu plauderte der Natitrainer der Schweizer Frauen und Trainer des schwedischen Spitzenclubs Storvreta aus dem Nähkästchen.

Bei den Junioren-Trainer·innen gab es eine interne Schulung durch Fränzi Furrer im Bereich der Athletik. Wir danken allen Teilnehmenden für das Engagement und das grosse Interesse. mkr





HCR-Kids-Camp 2023

Datum:	Mo., 16. bis Fr., 20. Oktober 2023
Zeit:	9 bis 16 Uhr
Ort:	AXA Arena, Winterthur
Alter:	Jungs & Mädchen, Jg. 2014–2006
Kosten:	CHF 250.00, inkl. Mittagessen, Trainingsshirt und Trinkflasche
Anmeldung:	www.hcrychenberg.ch/kidscamp Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

VEREIN

Rychis Leuebandi ausgezeichnet

Am Freitag, dem 14. April 2023 fand in der AXA Arena in Winterthur die zweite Ausgabe des Förderpreises «zündwürfel» statt. Nominiert und im Finale dabei war vom HCR auch unser Kinder-Fanclub «Rychis Leuebandi».

Erneut wurden Vereine, Ehrenmitglieder und Fans für ihre Tätigkeiten im Zürcher Jugend- und Breitensport mit einem Förderpreis geehrt. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner warteten Preise im Gesamtwert von 15'000 Franken. Der Förderpreis wird in drei Kategorien verliehen: Sportverein, Ehrenamt und Fanwelt. An der grossen Pokalnacht standen für einmal diejenigen Menschen, Vereine und Verbände im Rampenlicht, die sonst im Hintergrund mit unermüdlicher, ehrenamtlicher Hingabe dafür sorgen, dass der Jugend- und Breitensport im Kanton Zürich so erfolgreich ist.

In der Kategorie Fanwelt schaffte es auch die Leuebandi des HCR ins Finale. Nach einer grossartigen Laudatio unseres Torhüters Pascal Meier belegte unser Kinder-Fanclub nach dem Voting durch das Livepublikums den grossartigen dritten Platz. Die «zündwürfel»-Trophäe ging an den Fanclub La Banda (FC Herrliberg), Zweiter wurde der Fanclub des EHC Wetzikon. Mit dem Check von 500 Franken können die nächsten Aktionen von Rychis Leuebandi angepackt werden. Herzlichen Dank. mkr



Betreuungsteam gesucht

Im Hinblick auf die nächste Saison suchen wir ein Betreuungsteam bestehend aus 4 bis 5 Personen. Neben einer Person, welche sich für den Administrativen Bereich verantwortlich zeichnet, suchen wir Personen die während dem NLA-Heimspielen den Leuebandi-Stand betreut und sich für die Ausgabe des Leuenblutes verantwortlich zeigt.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Schreib uns eine Nachricht an marketing@hcrychenberg.ch. Herzlichen Dank.

VEREIN

Engagement für Inklusion

Verschiedene Winterthurer Sportvereine und Verbände setzen sich dafür ein, Menschen mit Beeinträchtigung diverse Möglichkeiten für Sport und Bewegung zu bieten. Einen Beitrag möchte künftig auch der HCR leisten.

Um dieses Vorhaben zu untermauern, hat der HCR im Dezember die Absichtserklärung zur Inklusion im Sportverein gegenüber dem Verein Special Games Winterthur unterzeichnet. Der HCR verpflichtet damit, in den kommenden drei Jahren die Vereinsmitglieder fürs Thema Inklusion zu sensibilisieren und sich für Inklusion und Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in die Vereinsstruktur einzusetzen.

Innerhalb der Stadt gibt es bereits einzelne Unihockey-Angebote. So bietet PluSport Winterthur jeweils am Freitagabend ein Trainingsangebot für Jugendliche und Winterthur United ist mit einem eigenen Inklusionsteam bereits aktiv. Der HCR ist mit PluSport im Austausch und möchte das Angebot gerne weiter unterstützen. Um eigene und weitere Ideen im Bereich der Inklusion umzusetzen, sucht der HCR aktuell Personen, die sich bereit erklären in diesem Bereich mitzuwirken, um ein inklusives Trainingsangebot für Kinder zu realisieren. mkr

Trainer:innen-Pool gesucht

Um erste Inklusions-Ideen umzusetzen, suchen wir 5 bis 6 motivierte Personen, die sich bereit erklären, alle 2 bis 3 Wochen ein Training à 80 Minuten zu betreuen.
Haben wir dein Interesse geweckt?
Melde dich gerne via info@hcrychenberg.ch



Präsident Eric Kunz bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung gemeinsam mit Stadtrat Stefan Fritschi.



Nino Freitag (links) auf dem Weg zum Titel.

VEREIN

Fast von 0 auf 100

Vor Kurzem noch hatte Nino Freitag als U18-Junior des HC Rychenberg den Unihockeystock geschwungen. Schon damals hatte er beim jährlichen Yoyo-Test grosses Talent für Langstreckenläufe offenbart. Inzwischen hat er umgesattelt und dies mit grossem Erfolg. An den Schweizer Strassenlauf-Meisterschaften über zehn Kilometer liess er bei den U20-Junioren in 31:52 alle stehen. Wahrlich bemerkenswert für einen Neuling. rab

Sponsoren & Partner gesucht

Um erfolgreich Spitzenunihockey im Raum Winterthur zu spielen, ist auch der HC Rychenberg auf die Unterstützung von treuen Partnern und Sponsoren angewiesen. Für die kommende Spielzeit suchen wir erneut Firmen und Privatpersonen, die unseren Verein mit einem finanziellen Beitrag unterstützen.

In der faszinierenden Sportart Unihockey steht der HCR nicht nur für den Leistungssport. In den vergangenen Jahren investierte er auch einiges in den Breitensport. Um Projekte im Bereich der Athletik, Kommunikationsmittel, Trainingsmöglichkeiten oder Materialanschaffungen zu finanzieren, suchen wir aktuell Unterstützung.

Die Verantwortung für das Sponsoring tragen in einem Sportverein nicht nur einzelne Person oder der Vorstand. Alle Vereinsmitglieder können gleichermassen zum Erfolg beitragen. Wir brauchen ein starkes Netzwerk, um mit Firmen in der Region überhaupt in Kontakt zu kommen. Hier sind die eigenen Vereinsmitglieder mit ihren Beziehungen die besten Türöffner.

Hast du uns einen spannenden Kontakt für eine Sponsoring-Anfrage? Haben wir dein Interesse geweckt für ein Sponsoring beim HCR?
Unsere Geschäftsstelle freut sich über deine Nachricht via Mail marketing@hcrychenberg.ch

DAS NLA-INSIDER-INTERVIEW

Ziemlich beste Freunde

Luca Locher, welcher deiner Teamkollegen ...

... würdest Du im Notfall als deinen Ersatz in deine Torwände lassen und weshalb sind Feldspieler hierfür schlichtweg unbrauchbar?
Ganz klar Levin Conrad. Seit Jahren nimmt er fleissig am Torhütertraining teil und legt, vor allem bei den Verschiebungsübungen, eine beeindruckende Eleganz an den Tag. Wenn er nicht dringend auf dem Feld gebraucht würde, wäre er schon längst Stammtorhüter. Parafi, Eric und ich können also von Glück reden, dass unsere Feldspieler noch inkompetenter sind als wir und Levin daher dort aufgestellt wird.

... wäre am ehesten fähig, die ganze Mannschaft zu bekochen und hierbei was Gourmetmässiges hinzuzaubern?
Obwohl wir durch den Abgang von Nick Schüpbach unseren wohl gewieftesten Koch verloren haben, bleibt das kulinarische Niveau weiterhin hoch. Ich würde mich hier auf Tim Aeschimann festlegen, dessen Paradegericht (M-Budget-Tortellini mit Tomatensauce) locker 18 Gault Millau Punkte verdient hätte. Sein Lebenstraum ist es, das «Chez Pat» zu eröffnen, um dort Tortellini in allen Formen und Farben anzubieten.

... gewinnt den goldenen Rychi-Berger-Award aufgrund von Superheldenkräften in Sachen Team-Spirit-Verbreitung? Wer muntert alle auf, wenn der Stimmungsbarometer den Tiefpunkt erreicht hat?
Da kommt mir spontan Nicola Bischofberger in den Sinn. Er ist ein wahrer Sonnenschein und stets gut drauf. Gleich an seinem ersten Tag in Winterthur rief er die AXA Arena zur Wohlfühloase aus und seither gilt sie für Spieler, Trainer und Schiedsrichter gleichermassen als Zufluchtsort vom Alltagsstress.

... hat die meisten lustigen Mannschaftsgeschichten auf dem Konto und kannst du uns ein Müsterchen verraten?
In punkto Bespassung ist die Verantwortung in unserer Mannschaft auf viele Schultern verteilt. Besonders die alte Garde rund um Nils Conrad und Pascal Meier sind nie um einen Spass verlegen. Kürzlich wurde letzterer beschuldigt die Autoschlüssel von Nils und Bischi ausgetauscht zu haben. Die Evidenz hat sich zwar nicht erhärtet, aber die Geschädigten haben trotzdem Vergeltung angekündigt.

... wäre als nächster Kandidat für dieses Interview besonders geeignet und warum?
Tobias Studer. Mit seinem Zorro verzaubert er nicht nur die gegnerischen Torhüter, sondern auch Christa Rigozzi. Ausserdem ist er wie ich ein grosser Fan des Radsports. Auf seinem Militärvelo hat er schon diverse Abenteuer erlebt, von denen er hier sicher gerne ein Schmankerl preisgibt.



VEREINSTERMINE

Samstag, 13. Mai 2023
HAPPY BIRTHDAY HC RYCHENBERG
40-jähriges Bestehen des HCR

Samstag, 10. Juni 2023
TAG DER WINTERTHURER SPORTVEREINE
Besuch uns am Stand in der AXA Arena

Samstag, 1. Juli 2023
GV / VEREINSTAG
Kids-Training, Materialtag, Pasta-Plausch

Freitag, 18. bis 20. August 2023
MOBILIAR UNIHOCKEY TROPHY
L-UPL / D-Junioren / F-Junioren Turnier

Dienstag, 23. August 2023
FOTOTERMIN

Samstag, 26. August 2023
SUPERCUP
Halbfinale, Saalsporthalle Zürich

Samstag, 26. und 27. August 2023
U18-VORBEREITUNGSTURNIER

Montag, 16. bis Freitag, 20. Oktober 2023
KIDS-CAMP
Jetzt anmelden – hcrychenberg.ch/kidscamp

Freitag, 10. November 2023
HCR-6-KAMPF



Sportförderin des Jahres

Im Rahmen der Sportehrung der Stadt Winterthur wurde Martina Krebs, unsere langjährige Funktionärin, zur Sportförderin des Jahres erkoren. Martina hilft schon seit 15 Jahren beim HC Rychenberg tatkräftig mit. An Heimspielen organisiert sie das Catering und kocht für die NLA-Mannschaft, war im OK der Unihockey-WM 2022, war schon Kinder- und Jugendschutzbeauftragte sowie Vizepräsidentin des Clubs.

Der HC Rychenberg gratuliert Martina ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und dankt ihr für das grosse Engagement in den letzten 15 Jahren. mkr

Herzlichen Dank an alle Helfenden

Unmittelbar nach der abgelaufenen Saison fand erneut das traditionelle Helferessen statt. Unter der Leitung der ersten Mannschaft wurden Helfer, Funktionäre und Trainer eingeladen und einen Abend lang verwöhnt. Statt auf dem Feld zeigten Conrad, Bischofberger und Co. ihr Können für einmal im Service, an der Theke oder beim Schöpfen. In diesem Jahr wurde der Anlass in den Räumlichkeiten des L'Arena im WIN4-Campus durchgeführt und Gastgeberin Sandy Meier war sichtlich angetan von ihrer neuen Küchencrew.

Der HC Rychenberg dankt an dieser Stelle all seinen Helfenden, Funktionären:innen sowie Trainer:innen, die im Hintergrund so viel Engagement für diesen grossartigen Verein zeigen. Herzlichen Dank. mkr

